
0.1 Angaben zur Baustelle

- | | |
|--|---|
| <p>0.1.1 Lage der Baustelle, Umgebungsbedingungen, Zufahrtsmöglichkeiten und Beschaffenheit der Zufahrt sowie etwaige Einschränkungen bei ihrer Benutzung.</p> | <p>Das Bauvorhaben Spielplatz Liegnitzplatz befindet sich in Gröpelingen im Bereich des Wohnquartieres Liegnitz-/Lindenhof an der Liegnitzstraße, unweit des Einkaufszentrums 'Waterfront'.</p> <p>Die Baustellenzufahrt erfolgt von den beidseitigen Hauptstraßen (Stapelfeldstr. und/oder Gröpelinger Heerstraße) über die Liegnitzstraße zum Liegnitzplatz. Die Liegnitzstraße und der Liegnitzplatz sind Wohnstraßen mit beengten Verhältnissen.</p> <p>Aufgrund der beengten Baustellenzufahrt und der schmalen direkten Zufahrtsstraßenbedingungen um den Liegnitzplatz sind Erschwernisse bei den Anlieferungen und Abtransporten durchaus zu berücksichtigen.</p> <p>Die Zufahrt zum direkten Baufeld ist vom AN herzurichten. Hierbei muss die Zufahrt im Fuß- und Radwegbereich einschl. Bordstein in Abstimmung mit dem ASV während der Baustellenzeit aus Asphalt ausgeführt werden (sogenannte „ASV-Überfahrt“).</p> |
| <hr/> <p>0.1.3 Art und Lage der baulichen Anlagen, z.B. auch Anzahl und Höhe der Geschosse.</p> | <p>Die Situation vor Ort bedingt, dass nur gering umfängliche BE- und Lagerflächen möglich sind.</p> <p>Der AN muss davon ausgehen, dass die Lieferung bzw. der Verbrauch von Einbaumaterialien auf den arbeitstäglichen Bedarf zu beschränken ist.</p> <p>Die Logistik und Baustellenabwicklung des AN ist so zu wählen, dass sich die Bewegungen im Bauablauf auf das Baufeld beschränken. Die Zuwegungen/Zufahrten sind vom AN zwingend zu schonen und äußerst vorsichtig zu belasten und zu befahren, u.a. auch aufgrund der Versorgungstrassen in dem zu querenden Geh- und Radweg.</p> |
-

0.1.4 Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle, insbesondere Verkehrsbeschränkungen.

Die Zuwegungen von der Stapelfeldstraße bzw. der Gröpelinger Heerstraße sind hinsichtlich des Baustellenverkehrs zwingend den Bedingungen der Wohnstraßen anzupassen. Die Zufahrten zum direkten Baubereich sind unbedingt zu schonen. Dies betrifft die Zufahrt, die Baustellenüberfahrt, aber auch den Wurzelraum sowie die Kronenbereiche der Bestandsbäume und -vegetation im direkten Ausbaubereich.

Die Gehwege/Straßen im Bereich der Zufahrten werden von den Anwohnern intensiv genutzt und die beidseitigen Straßenränder dienen als Parkraum der Anliegerautos. Diese Nutzung wird durch die nachfolgend ausgewiesenen Bauleistungen und Baustellenbewegungen behindert und auch beeinträchtigt.

Eine Nutzung der Wege/Straßen durch die Öffentlichkeit kann und darf nicht verhindert werden. Daher kommt den umsichtigen Baustellenzufahrtsbewegungen und Schutzmaßnahmen des AN bzw. der Baustelle eine sehr hohe Bedeutung zu.

Die Baustellensicherung und -kennzeichnung ist von großer Bedeutung und vom AN ohne Ausnahme arbeitstäglich zu gewährleisten! Neben der Gewährleistung der Nutzung der Wohnstraßen durch die Anwohner/Anlieger ist auch eine Sicherstellung der Zu-/Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge und Feuerwehr inkl. der Aufstellflächen, aber auch der städtischen Müllabfuhr unerlässlich.

Zur Baustellensicherung gehört auch der Schutz der Baustelleneinrichtungen des AN. Der Einzäunung und Überwachung ist große Aufmerksamkeit zu schenken. Etwaige gesonderte Maßnahmen (u.a. "Bau-Watch", etc.) sind in die Position der Baustelleneinrichtung und -vorhaltung einzukalkulieren.

0.1.7 Lage, Art, Anschlusswert und Bedingungen für das Überlassen von Anschlüssen für Wasser, Energie und Abwasser.

Möglichkeiten zur Abwasserentsorgung sowie Wasser- und Stromversorgung stehen nicht zur Verfügung.

Das Beschaffen, Betreiben, Vorhalten und Abbauen von Anschlussleitungen ist allein Sache des Auftragnehmers.

Alle hierzu notwendigen Leistungen und Verbrauchs- sowie Mietkosten werden nicht gesondert vergütet und sind in die jeweiligen Positionen mit einzurechnen.

0.1.8 Lage und Ausmaß der dem Auftragnehmer für die Ausführung seiner Leistungen zur Benutzung oder Mitbenutzung überlassenen Flächen und Räume.

Lagerplätze und Plätze für die Baustelleneinrichtung stehen nur in sehr beschränktem Umfang zur Verfügung (siehe BE-Plan GI02_28_LP5_lp_Baustelleneinrichtung im Anhang). Der AN muss davon ausgehen, dass die Lieferung bzw. der Verbrauch von Einbaumaterialien vorwiegend auf den arbeitstäglichen Bedarf zu beschränken ist. Dies ist auch abhängig von der Logistik und Baustellenabwicklung des AN.

Behördlichen Vorgaben wie z.B. zu Baustelleneinrichtungen, verkehrslenkende Maßnahmen etc. sind gemäß der verkehrsrechtlichen Anordnung und dem BE-Plan Folge zu leisten bzw. zu beachten.

0.1.9 Bodenverhältnisse, Baugrund und seine Tragfähigkeit. Ergebnisse von Bodenuntersuchungen.

Gemäß “Gutachten über orientierende altlastentechnische Erkundungen“ vom Juli 2024 mit Lageplan zum Gutachten (siehe Anhang zum LV) konnte in einigen Mischproben eine Überschreitung der Werte für Kinderspielflächen gefunden werden. Aufgrund der teils vorh. Beimengungen an Beton und Ziegelbruch sind die oberbodenähnlichen Auffüllungen nicht für die Nutzung von Kinderspielflächen geeignet. Die Maßnahme wird durch einen Baugrund-/Bodengutachter vor Ort - fachgutachterliche Begleitung der Erdarbeiten - begleitet (siehe auch Bodenmanagementkonzept vom Frühjahr 2026.

0.1.10 Hydrologische Werte von Grundwasser und Gewässern. Art, Lage, Abfluss, Abflussvermögen und Hochwasserverhältnisse von Vorflutern. Ergebnisse von Wasseranalysen.

Die mittlere Geländehöhe liegt durchschnittlich bei ca. + 4,5 m NHN.

Gemäß Online-Portal des Geologischen Dienstes für Bremen liegt der mittlere Grundwasserstand im Untersuchungsgebiet bei ca. + 0,8 m NHN u. der Grundwasserhöchststand auf ca. + 1,9 m NHN.

Im Rahmen der aktuellen Erkundungen wurde Grundwasser in einer Tiefe zwischen ca. 2,6 m und ca. 3,5 m unter GOK im offenen Bohrloch angetroffen. Mit einer abgeschätzten Geländeoberkante auf durchschnittlich ca. + 4,5 m NHN liegt der angetroffene Wasserstand auf ca. + 1,7 m bis ca. + 1,9 m NHN.

Die großräumige Grundwasserfließrichtung ist nach Südwesten in Richtung der in ca. 400 m Entfernung gelegenen Weser bzw. dem Hafenbecken des Getreidehafen orientiert.

Aus qualitativer und geotechn. Sicht ist eine Versickerung des Niederschlagswassers ohne weitergehende emissionsseitige Anforderungen an die Behandlung möglich.

In dem vorliegenden Bodengutachten zur orientierenden altlastentechnischen Erkundung wurden mehrere Mischproben der oberbodenähnlichen anthropogenen Auffüllungen untersucht. Im Ergebnis wird festgestellt, dass die Auffüllungen für Spielplatzflächen ungeeignet sind. Diese Auffüllungen und die teilweise mit Schotter durchsetzte obere Bodenschicht soll demzufolge bis auf den gewachsenen Boden abgetragen und entsorgt werden. Altlasten, oder altlastenverdächtige Flächen sind damit nicht bzw. nicht mehr vorhanden.

Der regelmäßig höchste Grundwasserstand liegt danach bei ca. + 1,8 m NHN. Die Planungshöhen liegen bei ca. +4,50 mNHN. Danach ist ein Flurabstand von ca. 4,50 - 1,80 = 2,70 m vorhanden, so dass die geforderte Sickerstrecke von 1,0 m jedenfalls eingehalten werden kann.

0.1.14 Art und Umfang des Schutzes von Bäumen, Pflanzenbeständen, Vegetationsflächen, Verkehrsflächen, Bauteilen, Bauwerken, Grenzsteinen und dergleichen im Bereich der Baustelle.

Dem Schutz der Altbestandsbäume im umlaufenden Ausbaubereich kommt besondere Bedeutung zu. Beschädigungen und Beeinträchtigungen des Baumbestands sind ausnahmslos und unbedingt zu vermeiden. Stamm und Krone sind durch geeignete Maßnahmen zu schützen. Zudem hat der AN mit geeignetem Geräteeinsatz u. entspr. angepasster Ausführungslogistik uneingeschränkt den Schutz der Bäume sicher zu stellen. Der Wurzelraum, der durch die Herrichtungsmaßnahmen unmittelbar betroffen ist, darf nur in Handarbeit bearbeitet u. freigelegt werden. Zudem ist im Leistungsumfang ein Saugbagger mit Luftdrucklanze für das Lösen von Böden im Wurzelbereich vorgesehen. Im gesamten Bauablauf müssen die Vorgaben der R SBB 2023 und DIN 18920 zum Schutze von zu erhaltenden Einzelbäumen und Pflanzenbeständen erfüllt werden. Bei vom AN zu vertretenden Schäden sind die Kosten für notwendige Gutachten, Pflege- und Ersatzleistungen vom AN zu tragen. Die Erschwernisse und Maßnahmen sind vom AN einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.

0.1.15 Art und Umfang der Regelung und
Sicherung des öffentlichen Verkehrs

Neben der bereits eingeholten u. vorliegenden Erlaubnis der Baustellenüberfahrt ist vom AN für den Zufahrtsbereich eine verkehrsrechtliche Anordnung der zuständigen Behörde / Polizeidienststelle einzuholen und in die entsprechende Position des LV's inkl. der anfallenden Gebühren einzurechnen. Die Baustelleneinfahrt/-ausfahrt ist ausreichend zu beschildern und zu sichern:

- > Aufrechthaltung der Nutzung der angrenzenden Wege / Straßen und Wahrung der Interessen der Öffentlichkeit.
- > Ausschluss von Unfallgefahren der Öffentlichkeit durch die Baustelle, -zufahrten und -bewegungen

Die Absperrungen sind für Zeiträume außerhalb der Bautätigkeit geschlossen zu halten. Behördliche Vorgaben, wie z.B. Beschilderungen etc., sind Folge zu leisten. Daraus entstehende Kosten sind über die entsprechende Position zu kalkulieren.

Es wird dem Auftragnehmer dringend empfohlen, sich mit den Örtlichkeiten vertraut zu machen. Eine gemeinsame Begehung mit dem Auftraggeber ist nicht vorgesehen.

Verunreinigungen im öffentlichen Zufahrtsbereich zur Baustelle sind täglich zu reinigen. Entstehende Kosten sind in die dafür vorgesehene Position im LV einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

0.1.16 Im Bereich der Baustelle vorhandene Anlagen, insbesondere Abwasser- und Versorgungsleitungen.

Auf den Schutz von Kabeln und Leitungen aller Versorgungsträger ist besondere Sorgfalt zu verwenden.

Im direkt angrenzenden Gehwegbereich der Liegnitzstraße sind eine Vielzahl von Leitungen, Kabeln, etc. dokumentiert.

Pläne über die Lage der Versorgungsleitungen liegen nicht in genügender Genauigkeit vor. Rechtsverbindliche Auskünfte sind vom Auftragnehmer rechtzeitig vor Baubeginn bei den entsprechenden Versorgungsunternehmen auf eigene Kosten einzuholen und auf der Baustelle vorzuhalten.

0.1.17 Bekannte oder vermutete Hindernisse im Bereich der Baustelle, z. B. Leitungen, Kabel, Dräne, Kanäle, Bauwerksreste und, soweit bekannt, deren Eigentümer.	<p>Für die dem AG bzw. der Planung bekannten Ver- und Entsorgungsleitungen wird keine Gewährleistung für die Genauigkeit/Aktualität übernommen.</p> <p>Der AN haftet im Rahmen der Sorgfaltspflicht für alle Schäden, die durch seine Bauarbeiten an den genannten Anlagen entstehen. Insofern sind vorab Suchschachtungen für die Definition der genauen Lage der Leitungen und Kabel ausgewiesen und vorzunehmen. Nach Feststellung sind diese Ver- und Entsorgungseinrichtungen vom AN zu sichern und bei den Bauarbeiten zu schützen.</p>
0.1.18 Bestätigung, dass die im jeweiligen Bundesland geltenden Anforderungen zu Erkundungs- und gegebenenfalls Räumungsmaßnahmen hinsichtlich Kampfmitteln erfüllt wurden.	<p>Das Grundstück wird vom <u>Kampfmittelräumdienst</u> nach §1(4) des Gesetzes zur Verhütung von Schäden durch Kampfmittel vom 08. Juli 2008 (Kampfmittelgesetz - zuletzt geändert am 27.01.2015) <u>als Verdachtsfläche eingestuft</u>. Die Luftbildauswertung durch den Kampfmittelräumdienst hat Anhaltspunkte für das Vorhandensein von Bombentrichtern / Kampfmitteln ergeben. Die <u>3 bekannten Bombentrichter</u> werden im Vorfeld der Baumaßnahme sondiert. Dennoch hat der AN den Kampfmittelräumdienst (Polizei Bremen - Z33 Kampfmittelräumdienst, Herr Mohr Tel.0421/362-12237) 14 Tage vor Beginn der Bauarbeiten schriftlich zu informieren, da alle Aushub- und Gründungsarbeiten durch den Kampfmittelräumdienst begleitet werden.</p> <p>- Die Spielplatzfläche befindet sich laut Unterlagen der <u>Landesarchäologie</u> im alten Dorfkern von Gröpelingen. In der Nähe befinden sich Fundstellen 1 und 4, die mittelalterliche und frühneuzeitliche Keramik lieferten.</p> <p>Daher müssen die Bodenaushubarbeiten archäologisch begleitet werden.</p>
0.1.21 Art und Umfang von Schadstoffbelastungen, z. B. des Bodens, der Gewässer, der Luft, der Stoffe und Bauteile; vorliegende Fachgutachten oder dergleichen.	Siehe hierzu Pkt 0.1.9 und 0.1.10 der Bauleistungsbeschreibung sowie Gutachten vom Juli 2024 mit Lageplan (Umtec) und Entwässerungsplanung vom Juni 2025 (HBI)

0.1.23 Arbeiten anderer Unternehmer auf der Baustelle.

Im Zuge der nachfolgend beschriebenen Landschaftsbauarbeiten finden Parallelarbeiten statt, die jedoch vom AN mit in die Ausführung der eigenen Leistungen einzukordinieren sind.

> Bestandteil der Ausschreibung (nachfolgend benannte Leistungen) ist die Sanierung des Spielplatzes im Grundausbau (Landschafts- und Wegebauarbeiten mit Ausstattungen). Die Leistungen der Errichtung der neuen Spielgeräte, je inkl. der Erd-/Gründungsarbeiten, ist nicht Bestandteil dieser Ausschreibung und wurde bereits gesondert ausgewiesen.

Der Aufbau der Spieleinrichtungen durch Dritte ist eng mit den Arbeiten des Landschaftsbaus dieser Ausschreibung verbunden, der vor, während und nach den Leistungen des Spielgerätebauers vor Ort tätig sein wird. Landschaftsbauer und Spielplatzbauer müssen ihre Arbeiten in enger Abstimmung erbringen und vor allem dem Baufortschritt Landschaftsbau anpassen.

> Weiterhin ist das Stilllegen und das Neubohren eines Grundwasserbrunnens im Baufeld erforderlich. Der Rückbau des Bestandsbrunnens und das Bohren eines neuen Grundwasserbrunnens an anderer Stelle darf nur durch eine **zertifizierte Fachfirma** ausgeführt werden d.h. Brunnenbauer nach DVGW W120, Spezialtiefbauunternehmen und/oder Unternehmen mit WHG-Fachbetrieb Zertifizierung. Dies erfolgt bauseits über den AG bzw. UBB

Der AN übernimmt nur begleitende Arbeiten und koordiniert die Fachfirma in die Abläufe des Spielplatzausbaus, entsprechend dem Spielgerätebauer.

Weitere parallel stattfindende Arbeiten im unmittelbaren Baubereich des AN sind derzeit nicht bekannt.

0.2 Angaben zur Ausführung

- | | |
|---|--|
| <p>0.2.1 Vorgesehene Arbeitsabschnitte, Arbeitsunterbrechungen und Arbeitsbeschränkungen nach Art, Ort und Zeit sowie Abhängigkeit von Leistungen anderer.</p> | <p>Die Arbeiten und Abläufe sind in sehr enger Abstimmung mit der Bauleitung, aber auch hinsichtlich der Zufahrten mit den behördlichen Instanzen (ASV, Polizei) vom AN zu koordinieren.</p> <p>Nach Beauftragung und vor Ausführungsbeginn sind die logistischen Arbeitsschritte/ Abläufe mit der Bauleitung im Detail zu besprechen und freigegeben zu lassen.</p> <p>Der Aufwand der Abstimmungen und der Darstellung der Abläufe sowie die regelmäßige Fortschreibung ist in die Pos. der Baustelleneinrichtung einzurechnen und wird nicht gesondert vergütet.</p> <p>Die Ausführungsfrist beträgt 5- 6 Monate. Die Leistungen sind zielorientiert, koordiniert und ohne Unterbrechungen zu erbringen.</p> <p>Mit Auftragserteilung hat der AN unverzüglich Materialien mit Lieferfristen zu bestellen, Prüfzeugnisse und Zertifikate zur Freigabe vorzulegen sowie Bemusterungen zu veranlassen und Abläufe so zu koordinieren, dass Verzögerungen im Ausführungszeitraum zwingend ausgeschlossen werden.</p> <p>Die Leistungen der Spielgeräteausrüstungen sind nicht Bestandteil dieser Ausschreibung und wurden gesondert ausgewiesen. Dennoch sind die nachfolgend beschriebenen Arbeiten im Spielflächenbereich eng verbunden mit dem Aufbau der Spieleinrichtungen.</p> <p>Der Landschaftsbau muss vorgreifend tätig werden, wird während des Spielgeräteeinbaus und im Nachgang gefordert sein.</p> |
| <p>0.2.2 Besondere Erschwernisse während der Ausführung, z. B. Arbeiten in Räumen, in denen der Betrieb weiterläuft, Arbeiten im Bereich von Verkehrswegen oder bei außergewöhnlichen äußeren Einflüssen.</p> | <p>Das Umfeld des Ausbaubereichs wird von der Öffentlichkeit und den Anliegern genutzt. Diese Nutzung wird durch die nachfolgend ausgewiesenen Bauleistungen und Baustellenbewegungen behindert und auch beeinträchtigt. Eine Nutzung der Wege durch die Öffentlichkeit kann nicht verhindert werden. Daher kommt den Schutzmaßnahmen des AN bzw. der Baustelle eine sehr hohe Bedeutung zu.</p> |

0.2.12 Besondere Anforderungen an Art, Güte und Umweltverträglichkeit der Stoffe und Bauteile, auch z. B. an die schnelle biologische Abbaubarkeit von Hilfsstoffen.

Wiederverwertung/Entsorgung von Materialien: Grundsätzlich gilt für die Abfallvermeidung, Abfallverwertung und die Abfallvernichtung das Kreislaufwirtschaftsgesetz.

Bodenschutz: Für den Schutz der Böden gilt die neue Mantelverordnung vom Juli 2021 und die DIN EN 18300.

Für Bodenlieferung: Der aufzufüllende Boden innerhalb der zukünftigen Vegetationsflächen muss frei von Wurzelunkräutern und sonstigen Fremd- oder Schadstoffen gemäß der Neufassung der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung [Maßnahmen-, Prüf- und Vorsorgewerte Wirkungspfad Boden - Mensch (direkter Kontakt) für Kinderspielflächen] sein.

0.213 Art und Umfang der vom Auftraggeber verlangten Eignungs- und Gütenachweise.

Für sämtliche zu liefernden Oberflächenmaterialien sind vor Bestellung und Einbau Prüfnachweise / -zertifikate, technische Datenblätter vorzulegen. Weiterhin sind die Materialien bemustern u. freigeben zu lassen bzw. erst nach Absprache mit dem Bauherrn zu bestellen, abzurufen und einzubauen.

Der Auftraggeber ist berechtigt, Güte- u. Gebrauchsprüfungen von Baustoffen, Bauteilen und Material nach Art und Umfang über die in den Allgemeinen Vertragsbedingungen (ATV) für die Bauleistungen oder sonst im Vertrag vorgeschriebenen Leistungen hinaus zu verlangen sowie jederzeit Sachverständige einzuschalten. Der Auftragnehmer hat in diesen Fällen nach Weisung des AG's die Proben zu entnehmen oder herzustellen und diese in einem vom Auftraggeber benannten Institut prüfen zu lassen. Bei einem im Sinne des Vertrages positiven Prüfergebnis trägt der Auftraggeber die anfallenden Kosten für die Untersuchungen und die Sachverständigen. Die Kosten für die Probenahme einschließlich der Nebenleistungen trägt der Auftragnehmer. Bei einem im Sinne des Vertrages negativen Prüfergebnis trägt der Auftragnehmer alle entstandenen Kosten. Die Bestimmungen von DIN 1961 § 18, Ziffer 3. Bleiben unberührt. Das Ergebnis der Prüfungen ist dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen.

0.2.20 Benutzung von Teilen der Leistung vor der Abnahme.

Grundsätzlich soll die Leistung des AN zusammenhängend ausgeführt und dann in Gänze abgenommen werden.
Die Logistik des AN hinsichtlich des Bauablaufs ist so vorzusehen, dass die Leistung nach Fertigstellung geschlossen abgenommen werden kann.

0.3 Einzelangaben bei Abweichungen von den ATV

0.3.1 Wenn andere als die in den ATV DIN 18299 bis ATV DIN 18459 vorgesehenen Regelungen getroffen werden sollen, sind diese in der Leistungsbeschreibung eindeutig und im Einzelnen anzugeben.

Unabhängig von den vertiefenden Hinweisen auf das Normenwerk gilt die VOB Teil C in der aktuellen Fassung.

Sonstige Richtlinien und Vorschriften:
Die Technischen bzw. Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen sind, sofern die gültige Fassung nachstehend oder an andere Stelle im Bauvertrag nicht angegeben ist, in der drei Monate vor der Angebotsfrist gültigen Fassung maßgebend.

Abrechnungsmodalitäten:
Es gilt die VOB Teil B.

Anlagen:

1. Leistungsverzeichnis Spielplatz Liegnitzplatz – IEK Gröpelingen
2. Pläne Spielplatz Liegnitzplatz:

Plan-Nr.	Plantitel	Planart	Maßstab	Datum	Format
GI 02-04	Ausführungsplanung	Lage-/Höhenplan	1:100	16.09.2025	A0
GI 02-05	Ausführungsplanung	Absteckplan	1:100	23.09.2025	A0
GI 02-06	Ausführungsplanung	Pflanzplan	1:50	25.08.2025	A0
GI 02-07	Ausführungsplanung	Spielplatztafel	1:100	01.10.2025	A1
GI 02-08	Ausführungsplanung	Spielplatztafel Original	1:100	23.09.2025	A1
GI 02-09	Ausführungsplanung	Pflasterflächen	1:100	14.04.2025	A0
GI 02-10	Ausführungsplanung	Detail Sitzmauer am Baumhain	Var.	17.07.2025	A1
GI 02-11	Ausführungsplanung	Detail Sitzmauer Sandflächen	Var.	28.07.2025	A1
GI 02-12	Ausführungsplanung	Regelaufbau Sandspielflächen	1:10	07.08.2025	A3
GI 02-13	Ausführungsplanung	Regelaufbau Holzhackschnitzel	1:10	10.09.2025	A3
GI 02-14	Ausführungsplanung	Regeldetail Baumpflg. in Grünfl.	1:25	09.09.2025	A3
GI 02-15	Ausführungsplanung	Regeldetail Fahrradbügel	1:20	10.09.2025	A4
GI 02-16	Ausführungsplanung	Detail WGD Baumhain	1:20	11.09.2025	A4
GI 02-17	Ausführungsplanung	Wasserspiel	Var.	06.08.2025	A0
GI 02-18	Ausführungsplanung	Detail Bankplatz	1:20/25	12.09.2025	A1
GI 02-28	Ausführungsplanung	Baustelleneinrichtungsplan	/	22.01.2026	A3

3. Anlage Bilddokumentation Ausstattung
4. Anlage Bilddokumentation Kunststelen und Kunststeine
5. ASV-Erlaubnis zur Herstellung einer Baustellen-Überfahrt zum Spielplatz vom 14.10.2025
6. Stellungnahme Landesarchäologie, HB2025_105.pdf
7. Stellungnahme Kampfmittelräumung Liegnitzplatz, Zeichen: HB 441-11555-2 vom 11.11.2022
8. Gutachten über orientierende altlastentechnische Erkundungen vom Juli 2024
9. Bodenmanagementkonzept (Frühjahr 2026) ist beauftragt und wird nachgereicht